



# Schullehrplan

Gärtner/in EBA

Garten- und Landschaftsbau

INHALT

<b>LEKTIONENTAFEL AUF LEHRJAHRE VERTEILT</b>	<b>3</b>
<b>LEKTIONENTAFEL AUF SEMESTER VERTEILT</b>	<b>4</b>
<b>PFLANZENERNÄHRUNG UND -SCHUTZ 3. SEMESTER</b>	<b>5</b>
<b>PFLANZENKENNTNISSE UND -VERWENDUNG 3. SEMESTER</b>	<b>6</b>
<b>GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU 3. SEMESTER</b>	<b>7/8</b>
<b>PFLANZENERNÄHRUNG UND -SCHUTZ 4. SEMESTER</b>	<b>9</b>
<b>PFLANZENKENNTNISSE UND VERWENDUNG 4. SEMESTER</b>	<b>10</b>
<b>GARTEN- UND LANDSCHAFTSBAU 4. SEMESTER</b>	<b>11/12</b>

# ATTEST 2. Lehrjahr

Schulinterner Lehrplan

Berufskunde

Garten- und Landschaftsbau EBA

---

**ANHANG 1**

**13**

**Methodenkompetenz**

**13**

**ANHANG 2**

**14**

**Sozial- und Selbstkompetenzen**

**14**

**ANHANG 3**

**15**

**Taxonomie der Leistungsziele**

**15**

**ANHANG 4**

**16**

**Verwendete Lehrmittel**

**16**

**1 Lektionentafel auf Lehrjahre verteilt**

Lehrjahre:		1	2
<b>Unterrichtsbereiche / Berufskundlicher Unterricht</b>			
Allgemeine Berufskennntnisse	<b>1.2</b> Betriebliche Unterhaltsarbeiten	20	
	<b>1.3</b> Pflanz- und Saatarbeiten	40	
	<b>1.4</b> Pflanzenernährung und -schutz	20	20
Erweiterte Berufskennntnisse	<b>1.5</b> Pflanzenkennntnisse und -Verwendung	60	60
Allgemeine Berufskennntnisse	<b>1.6</b> Garten- und Grünflächenpflege	50	
	<b>1.7</b> Garten- und Landschaftsbau		110
<b>Total berufskundlicher Unterricht pro Jahr*</b>		<b>190</b>	<b>190</b>
Allgemeinbildender Unterricht		120	120
Sport		40	40
<b>Lektionen Total pro Jahr</b>		<b>350</b>	<b>350</b>

1. Lehrjahr Blockwoche "Boden und Umwelt" 30 Lektionen in 190 Lektionen enthalten (Leitziele 1.2, 1.3, 1.5, 1.6)

2. Lehrjahr Themen Pflanzenverwendung und pflege 30 Lektionen in 190 Lektionen enthalten (Leitziele 1.3, 1.4, 1.5, 1.7)

\* wobei zusätzlich eine Wochenlektion von Fachlehrperson und ABU Lehrperson zusammen gehalten wird. Dies nach dem kantonalen Konzept über die fachkundliche individuelle Begleitung (FiB)

Pro Semester wird eine Note für Berufskennntnisse gesetzt.

**2 Lektionentafel auf Semester verteilt**

<b>Semester:</b>		<b>1. Sem.</b>	<b>2. Sem.</b>	<b>3. Sem.</b>	<b>4. Sem.</b>
<b>Unterrichtsbereiche / Berufskundlicher Unterricht</b>					
Allgemeine Berufskennntnisse	1.2 Betriebliche Unterhaltsarbeiten	12	8		
	1.3 Pflanz- und Saatarbeiten	23	17		
	1.4 Pflanzenernährung und -schutz	10	10	10	10
Erweiterte Berufskennntnisse	1.5 Pflanzenkenntnisse und -Verwendung	30	30	30	30
Allgemeine Berufskennntnisse	1.6 Garten- und Grünflächenpflege	20	30		
	1.7 Garten- und Landschaftsbau			55	55
<b>Total berufskundlicher Unterricht pro Sem.*</b>		<b>95</b>	<b>95</b>	<b>95</b>	<b>95</b>
Allgemeinbildender Unterricht		60	60	60	60
Sport		20	20	20	20
<b>Lektionen Total pro Semester</b>		<b>175</b>	<b>175</b>	<b>175</b>	<b>175</b>

1. Lehrjahr Blockwoche "Boden und Umwelt" 30 Lektionen in 95 Lektionen enthalten (Leitziele 1.2, 1.3, 1.5, 1.6)

2. Lehrjahr Themen Pflanzenverwendung und pflege 30 Lektionen in 95 Lektionen enthalten (Leitziele 1.3, 1.4, 1.5, 1.7)

\* wobei zusätzlich eine Wochenlektion von Fachlehrperson und ABU Lehrperson zusammen gehalten wird. Dies nach dem kantonalen Konzept über die fachkundliche individuelle Begleitung (FiB)

Pro Semester wird eine Note für Berufskennntnisse gesetzt.

**3 Pflanzenernährung und -schutz 3. Semester**

*METHODENKOMPETENZ(MK):*

- 2.1.1 Arbeitstechniken
- 2.1.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- 2.1.3 Ökologisches Verhalten
- 2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln

*SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):*

- 3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.1.3 Sorgfältiges Handeln
- 3.1.4 Lebenslanges Lernen

Leitzielnr.	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.4.2.1	Schäden erkennen	Sie ordnen häufig anzutreffende Schadbilder von Schädlingen, Krankheiten und unbelebten Ursachen anhand ihrer typischen Merkmale der Schadenursache zu.	K2	4	2.1.1 2.1.3 2.1.5	3.1.1 3.1.3 3.1.4
1.4.3.1	Beikrautregulierung	Sie beschreiben verschiedene Methoden der Beikrautregulierung für Vegetationsflächen und deren wichtigste ökologischen Auswirkungen	K2	6	2.1.1 2.1.2 2.1.3 2.1.5	3.1.1 3.1.3
1.4.3.2	Samen- und Wurzelunkräuter	Sie beschreiben die Besonderheiten von Samen- und Wurzelunkräutern in Bezug auf deren Regulierung	K2	2	2.1.1 2.1.5	3.1.1 3.1.4
<b>Lektionen Total</b>				<b>12</b>		

**4 Pflanzenkenntnisse und -verwendung 3. Semester**

Methodenkompetenz(MK):

- 2.1.1 Arbeitstechniken
- 2.1.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- 2.1.3 Ökologisches Verhalten
- 2.1.4 Prozessorientiertes Handeln
- 2.1.5 Betriebswirtschaftliche Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenz(SSK):

- 3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.1.3 Sorgfältiges Handeln
- 3.1.4 Lebenslanges Lernen

Leitzielnr.	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.5.1.1	Pflanzen benennen	Sie benennen Pflanzen anhand von repräsentativen Pflanzenteilen mit deutschen und botanischen Namen gemäss Sortimentsliste.	K4	16	2.1.1	3.1.1 3.1.4
1.5.2.1	Pflanzen zuordnen	Sie ordnen die Pflanzen der Sortimentsliste den verschiedenen Verwendungsgruppen zu.	K2	2	2.1.1 2.1.3	3.1.1 3.1.4
1.5.2.2	Pflanzen verwenden	Sie schildern exemplarisch die Standortansprüche und Verwendungsmöglichkeiten unterschiedlicher Pflanzen	K2	6	2.1.3 2.1.4 2.1.5	3.1.1 3.1.3 3.1.4
1.5.1.5	Zellen	Sie beschreiben in groben Zügen die Zelle als Grundbaustein für alle Lebewesen.	K2	4	2.1.1	3.1.4
1.5.1.6	Vorgang Fotosynthese/Atmung	Sie beschreiben in groben Zügen die Bedeutung und den Vorgang der Fotosynthese und der Atmung	K2	4	2.1.1	3.1.4
1.5.1.7	Wirkung Wachstumsfaktoren	Sie beschreiben die wesentlichen Wirkungen der Wachstumsfaktoren auf das Pflanzenwachstum	K2	4	2.1.1	3.1.4
<b>Lektionen Total</b>				<b>36</b>		

**5 Garten- und Landschaftsbau 3. Semester**

*METHODENKOMPETENZ(MK):*

- 2.1.1 Arbeitstechniken
- 2.1.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- 2.1.4 Prozessorientiertes Handeln
- 2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln

*SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):*

- 3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.1.2 Umgangsformen
- 3.1.3 Sorgfältiges Handeln
- 3.1.5 Belastbarkeit und Anpassungsfähigkeit

Leitzielnr.	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.7.1.1	Rohboden einbauen/ ausbauen	Sie beschreiben die Bodenhorizonte anhand des Bodenprofils.	K2	3	2.1.1	3.1.1
1.7.1.2	Rohboden einbauen/ausbauen	Sie benennen die unterschiedlichen Arten von Bodenauftrag und – abtrag mit Fachbegriffen	K1	5	2.1.1 2.1.4	3.1.1
1.7.1.3	Untergrundmaterial verdichten	Sie beschreiben unterschiedliche Geräte und Verfahren für das Verdichten von Untergrundmaterial in Bezug auf die spätere Verwendung.	K2	5	2.2.1 2.1.2	3.1.1 3.1.3
1.7.1.4	Überboden/Unterboden einbauen	Sie nennen verschiedene Schichtstärken und Planiegenauigkeiten für Ober-und Unterboden für unterschiedliche Verwendungszwecke nach SIA-Norm.	K2	3	2.1.1 2.1.5	3.1.1 3.1.3
1.7.1.5	Kulturdepot pflegen	Sie begründen verschiedene Pflegemassnahmen an Bodenlagern.	K2	3	2.1.1 2.1.5	3.1.1 3.1.3
1.7.1.7	Gräben erstellen	Sie erläutern die Eigenschaften und Sicherheitsrichtlinien bei der Erstellung von U- und V-Gräben	K2	9	2.1.1 2.1.2	3.1.1 3.1.3

Leitzielnr.	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.7.1.6	Sicker- und Filterschichten	Sie beschreiben die Wirkungsweise unterschiedlicher Materialien, die sich für eine Sicker- und Filterschicht eignen.	K2	5		
1.7.1.9	Schutzschichten für Rohrleitungen	Sie erläutern den Zweck von Schutzschichten über Rohrleitungen, deren Schichtstärken und mögliche Materialien.	K2	8		
1.7.2.1	Sohlenplanie erstellen	Sie beschreiben die Funktion einer Planie in Bezug auf die Entwässerung und den Wasserkreislauf.	K2	8		
1.7.2.2	Fundationsschicht	Sie beschreiben die Funktion, die Eigenschaften und die Einsatzmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien für Fundationsschichten.	K2	6		
<b>Lektionen Total</b>				<b>55</b>		

**6 Pflanzenernährung und Schutz 4. Semester**

*METHODENKOMPETENZ(MK):*

- 2.1.1 Arbeitstechniken
- 2.1.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- 2.1.3 Ökologisches Verhalten
  
- 2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln

*SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):*

- 3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln
  
- 3.1.3 Sorgfältiges Handeln
- 3.1.4 Lebenslanges Lernen

Leitzielnr.	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.4.2.4	Pflanzenschutzmassnahmen	Sie beschreiben häufig eingesetzte, vorbeugende und bekämpfende(physikalische, biologische, biotechnische und chemische Pflanzenschutzmassnahmen	K1	4	2.1.1 2.1.2 2.1.3	3.1.1 3.1.3
1.4.2.5	Winterschutz	Sie beschreiben die Gefahren der Witterung und des Klimas auf die Pflanzen und mögliche Schutzmassnahmen anhand von Beispielen	K2	4	2.1.1	3.1.1
<b>Lektionen Total</b>				<b>8</b>		

**7 Pflanzenkenntnisse und -verwendung 4. Semester**

Methodenkompetenz(MK):

- 2.1.1 Arbeitstechniken
- 2.1.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- 2.1.3 Ökologisches Verhalten
- 2.1.4 Prozessorientiertes Handeln
- 2.1.5 Betriebswirtschaftliche Denken und Handeln

Sozial- und Selbstkompetenz(SSK):

- 3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.1.3 Sorgfältiges Handeln
- 3.1.4 Lebenslanges Lernen

Leitzielnr.	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.5.1.1	Pflanzen benennen	Sie benennen Pflanzen anhand von repräsentativen Pflanzenteilen mit deutschen und botanischen Namen gemäss Sortimentsliste.	K4	16	2.1.1	3.1.1 3.1.4
1.5.2.1	Pflanzen zuordnen	Sie ordnen die Pflanzen der Sortimentsliste den verschiedenen Verwendungsgruppen zu.	K2	2	2.1.1 2.1.3	3.1.1 3.1.4
1.5.2.2	Pflanzen verwenden	Sie schildern exemplarisch die Standortansprüche und Verwendungsmöglichkeiten unterschiedlicher Pflanzen	K2	6	2.1.3 2.1.4 2.1.5	3.1.1 3.1.3 3.1.4
<b>Lektionen Total</b>				<b>24</b>		

**8 Garten- und Landschaftsbau 4. Semester**

*METHODENKOMPETENZ(MK):*

- 2.1.1 Arbeitstechniken
- 2.1.2 Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- 2.1.4 Prozessorientiertes Handeln
- 2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln

*SOZIAL- UND SELBSTKOMPETENZ(SSK):*

- 3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln
- 3.1.2 Umgangsformen
- 3.1.3 Sorgfältiges Handeln
- 3.1.5 Belastbarkeit und Anpassungsfähigkeit

Leitzielnr.	Leistungsziel / Titel	Leistungsziele	K-Stufe	Lek.	MK	SSK
1.7.2.3	Ausgleichsschicht einbringen	Sie beschreiben Ausgleichs- und Bettungsschicht in Bezug auf Funktion und Eigenschaften, sowie mögliche Materialien.	K2	4	2.1.1 2.1.5	3.1.1 3.1.3
1.7.2.4	Beläge verlegen	Sie benennen verschiedene gebräuchliche Materialien für Bodenbeläge anhand von Mustern.	K1	5	2.2.1 2.1.4	3.1.1 3.1.3
1.7.2.5	Eigenschaften von Belägen	Sie beschreiben die Eigenschaften und Einsatzmöglichkeiten unterschiedlicher Materialien für Bodenbeläge.	K2	12	2.1.1 2.1.4 2.1.5	3.1.1 3.1.2 3.1.5
1.7.2.7	Beläge einsanden/abrütteln	Sie begründen den Zweck des Einsandens und Abrütteln von Belägen.	K2	1	2.1.1	3.1.3
1.7.2.8	Wassergebundene Beläge	Sie beschreiben den Aufbau, die Eigenschaften und die Einsatzmöglichkeiten von wassergebundenen Belägen.	K2	5	2.1.1 2.1.4	3.1.1 3.1.3
1.7.2.9	Einfassungen/Abschlüsse versetzen	Sie beschreiben verschiedene Arten von Einfassungen und Abschlüssen bezüglich Aufbau, Funktion und Materialeigenschaften.	K2	15	2.1.1 2.1.4 2.1.5	3.1.1 3.1.2 3.1.5

1.7.2.10	Beton mischen	Sie erläutern den Umgang mit Beton und Mörtel bezüglich Verarbeitung und Nachbehandlung.	K2	5	2.1.1 2.1.2 2.1.5	3.1.1 3.1.3
1.7.3.1	Fundament erstellen	Sie nennen geeignete Materialien für unterschiedliche Fundamente.	K1	4	2.1.1 2.1.5	3.1.1 3.1.3
1.7.3.2	Fundamentaushub erstellen	Sie begründen die Notwendigkeit von Fundamenten für gärtnerische Bauwerke.	K2	4	2.1.1 2.1.4	3.1.1 3.1.3
<b>Lektionen Total</b>				<b>55</b>		

### 9 Anhang 1

#### 9.1 Methodenkompetenz

##### 2.1.1 Arbeitstechniken

In einem Garten- und Landschaftsbaubetrieb ist es wichtig, Ordnung zu halten, Prioritäten zu setzen und Abläufe systematisch und rationell zu gestalten. Gärtnerinnen und Gärtner EBA beherrschen Arbeitsmethoden und berufliche Hilfsmittel und setzen diese nach Anweisungen ein. Sie arbeiten effizient und setzen optimale Arbeitstechniken ein.

##### 2.1.2. Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz

Im Umgang mit Maschinen, Materialien und Hilfsmitteln können immer wieder Gefahren für Mensch und Umwelt entstehen. Sie sind sich bei der täglichen Arbeit der Gefahren im Umgang mit Maschinen, Materialien und Hilfsmitteln bewusst, halten sich konsequent an die sicherheitsrelevanten Anweisungen und setzen entsprechende Schutzmassnahmen ein. Dabei halten sie sich an die gesetzlichen Grundlagen (UVG) und an die Richtlinien und Empfehlungen von EKAS und Suva.

##### 2.1.3 Ökologisches Verhalten

Gärtnerinnen und Gärtner EBA arbeiten in engem Kontakt mit Natur und Umwelt und sind sich den Auswirkungen von umweltschädlichem Handeln bewusst. Sie halten sich an die Vorschriften und schützen damit die Umwelt nachhaltig. Sie handeln umweltbewusst und setzen Hilfsmittel gezielt und sparsam ein. Dabei halten sie sich genau an die Anweisungen des Betriebes.

##### 2.1.4 Prozessorientiertes Handeln

Gärtnerinnen und Gärtner EBA sind sich bewusst, dass betriebliche Abläufe nicht isoliert betrachtet werden können. Sie sind sich der Auswirkungen ihrer Arbeit auf die nachfolgenden Arbeitsschritte sowie auf den Erfolg des Unternehmers bewusst und verhalten sich entsprechend den betrieblichen Vorgaben und Anweisungen.

##### 2.1.5 Betriebswirtschaftliches Denken und Handeln

Für die Existenz eines Betriebes ist betriebswirtschaftliches Handeln unerlässlich. Gärtnerinnen und Gärtner EBA sind sich dessen bewusst. Sie verrichten ihre Arbeiten speditiv nach Anweisungen und gehen sorgsam mit Pflanzen, Materialien, Werkzeugen, Maschinen und Einrichtungen um.

### **10 Anhang 2**

#### **10.1 Sozial- und Selbstkompetenzen**

##### 3.1.1 Eigenverantwortliches Handeln

Die Arbeit in Gärtnereien und Garten- und Landschaftsbaubetrieben erfordert ein hohes Mass an eigenverantwortlichem Handeln, Gärtnerinnen und Gärtner EBA sind mitverantwortlich für die betrieblichen Abläufe sowie bereit, gewissenhaft zu handeln. Sie unterstützen die betrieblichen Abläufe und handeln gewissenhaft innerhalb der betrieblichen Vorgaben.

##### 3.1.2 Umgangsformen

Kontakte mit Menschen verlangen unterschiedliche Verhalten und entsprechende Umgangsformen. Gärtnerinnen und Gärtner EBA verhalten sich gegenüber Kunden und Mitarbeitenden höflich und zuvorkommend. Sie passen ihre Sprache und ihr Verhalten der Situation an und sind pünktlich und zuverlässig.

##### 3.1.3 Sorgfältiges Handeln

Der Umgang mit Pflanzen, Materialien, Maschinen und Werkzeugen ist anspruchsvoll. Gärtnerinnen und Gärtner EBA verrichten ihre Arbeit nach bestem Wissen und Gewissen sowie nach den Anweisungen des Unternehmers. Sie gehen sorgfältig mit den ihnen anvertrauten Pflanzen, Materialien, Werkzeugen und Einrichtungen um.

##### 3.1.4 Lebenslanges Lernen

Im Bereich Garten- und Landschaftsbau ist lebenslanges und selbstgesteuertes Lernen sehr wichtig. Anpassungen an die rasch wechselnden Bedürfnisse und die Bedingungen sind eine Notwendigkeit. Gärtnerinnen und Gärtner EBA erwerben ihren Fähigkeiten entsprechend laufend neue Kenntnisse und Fertigkeiten. Sie zeichnen sich durch eine offene Haltung gegenüber Neuerungen und Trends aus und setzen diese entsprechend den betrieblichen Vorgaben bei ihrer Arbeit um.

##### 3.1.5 Belastbarkeit und Anpassungsfähigkeit

Die Erfüllung der verschiedenen Anforderungen im Arbeitsalltag der Gärtnerinnen und Gärtner EBA ist mit körperlichen und geistigen Anstrengungen verbunden. Sie können mit Belastungen umgehen indem sie die anfallenden Aufgaben ruhig und überlegt angehen und sich der Situation angepasst verhalten.

## 11 Anhang 3

### 11.1 Taxonomie der Leistungsziele

#### **Taxonomiestufen**

Jedes Leistungsziel hat eine Kennzeichnung in der Form einer taxonomischen Stufe (Tax). Es werden sechs Kompetenzstufen unterschieden (K1 bis K6). Diese Zuteilungen

machen eine Aussage über das kognitive Anspruchsniveau des jeweiligen Leistungszieles.

Im Einzelnen bedeuten sie:

#### **K1 Kenntnisse**

**Gärtnerinnen oder Gärtner EBA geben Informationen wieder und können sie in gleichartigen Situationen abrufen.**

**Beispiel: Sie nennen gesetzliche Einschränkungen für die Beikrautregulierung. (1.2.1.2)**

#### **K2 Verstehen**

**Gärtnerinnen oder Gärtner EBA können Informationen nicht nur wiedergeben, sondern auch mit eigenen Worten erklären.**

**Beispiel: Sie beschreiben die Phasen und Prozesse der Kompostierung, sowie die Verwendung deren Produkte. (1.2.4.2)**

#### **K3 Anwenden**

**Gärtnerinnen oder Gärtner EBA verwenden Informationen über Sachverhalte in verschiedenen Situationen.**

**Beispiel: Sie messen flüssige und feste Düngemittel nach Vorgabe mit einem geeigneten Hilfsmittel ab. (1.4.1.1)**

#### **K4 Analyse**

**Gärtnerinnen oder Gärtner EBA gliedern Sachverhalte in Einzelelemente, decken die Beziehung zwischen Elementen auf und finden Strukturmerkmale heraus.**

**Beispiel: Sie benennen Pflanzen anhand von repräsentativen Pflanzenteilen mit deutschen und botanischen Namen gemäss Sortimentsliste. (1.5.1.1)**

#### **K5 Synthese**

**Die lernenden Personen kombinieren einzelne Elemente eines Sachverhalts und fügen sie zu einem Ganzen zusammen.**

**Im Bildungsplan der Gärtnerinnen oder Gärtner EBA gibt es kein Leistungsziel zur Kompetenzstufe 5.**

#### **K6 Beurteilung**

**Gärtnerinnen oder Gärtner EBA beurteilen bestimmte Informationen und Sachverhalte nach bestimmten Kriterien.**

**Beispiel: Sie begründen mögliche negative Folgen von Fehlanwendungen von Düngemitteln für Pflanze und Umwelt. (1.4.1.4)**

**12 Anhang 4**

**12.1 Verwendete Lehrmittel**

Berufskundeordner EBA Vertrieb und Herausgeber: Verband Jardinsuisse

Grundbildungsliste für die Pflanzenkenntnis und Verwendung EBA Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau 1. und 2. Lehrjahr / Herausgeber:

Verband JardinSuisse / [www.jardisuisse.ch](http://www.jardisuisse.ch)